

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei 12000 zweimonatlichen Anzeigen: 1000 M. ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden.

Wagenausschuss Nr. 1: 11,5 M. ...

## Die saardeckische Presse wird behindert

### Werbenummern genehmigungspflichtig gemacht

Saarbrücken, 30. November. Die Regierungskommission hat ...

Diese Maßnahme der Regierungskommission richtet sich wieder einmal gegen saardeckische Zeitungen, die teils weise schon damit begonnen hatten, für den Saarendkampf Sondernummern herauszubringen, um sie gerade unter der ärmlichen Saarbevölkerung zu verteilen.

Der Direktor des Innern, der Franzose Helmreich, wollte offenbar wieder einmal die Gelegenheit ergreifen, den saardeckischen Zeitungen Schwierigkeiten für diese prokatholische Aktion in den Weg zu legen.

### Das Märchen von den Saarfranzosen

Breslau, 30. November. In der Breslauer Universität hielt am Donnerstagabend der bekannte englische Geschichtswissenschaftler Sir Raymond Carr, Professor an der Universität Birmingham ...

führen können. Die französische Verwaltung der Saargebiete habe sich als wenig erfolgreich erwiesen.

### Der neueste „Staatsfeind Nr. 1“ verhaftet

Chicago, 30. November. Am Donnerstag wurden überraschend an einer Kraftomnibusstation im Bankenviertel von Chicago fünf vollbewaffnete Kraftwagen mit Geheimpolizisten vor, die sich auf einen Mann und eine Frau richteten, die an der Haltestelle warteten.

### Salamanca soll vor das Kriegsgericht

London, 30. November. Reuters meldet aus Santiago de Chile, daß jetzt der Rücktritt des bolivianischen Präsidenten Salamanca auch amtlich bestätigt wird.

Nachrichten aus La Paz bestätigen die Meldungen von einem ungeordneten Rückzug der bolivianischen Truppen aus dem Chacogebiet.

### Südwestafrica soll Provinz werden

Windhoek, 30. November. Die geschehene Versammlung hat mit 12 gegen 6 Stimmen, also mit Zwei-Drittel-Mehrheit, einen Antrag angenommen, demzufolge Südwestafrica der Südafrikanischen Union als fünfte Provinz angegliedert werden soll.

## Frontkämpfer im Dienst der Verständigung

### Gog über seine Berliner Gespräche

Paris, 30. November. Das „Welt Journal“ hat im Hinblick auf die Montanapropaganda in der Kammer den Abgeordneten Gog gebeten, ihm Jued und Ziel seiner Berliner Reise darzulegen.

Wenn man sich auf eine derartige Befragung ohne Gegenleistung einlasse, heiße das nicht klar, dem Wunsch bekunden, das Terrain von mehreren Mißverständnissen zu bereinigen, um zu Verhandlungen mit Deutschland zu kommen?

Auf die Frage, ob er an die Vorherrschaft der Friedenspartei in Deutschland glaube, erwiderte Gog: Ich habe gegen den Dawesplan, gegen den Youngplan, gegen das Hoovermoratorium, gegen die vorzeitige Rheinlandräumung gestimmt.

Daher erkläre ich zu den Verhandlungsangeboten: Warum nicht? Welche Probleme stehen brennend zwischen uns?

Es gab den berühmten polnischen Korridor; man fürchtete, daß wir eines Tages zu wählen haben würden, entweder uns für Polen zu schlagen oder unseren Verbündeten im Stich zu lassen.

Auf den Einwand, daß die Kleine Entente und Sowjetrußland durch Verhandlungen Deutschlands mit Frankreich unruhig und entfremdet werden könnten, antwortete Gog: Es handelt sich nicht darum, eine Entente gegen irgendein anderes Land zu schaffen, sondern darum, die Furcht vor einem deutsch-französischen Konflikt zu beseitigen und dadurch dazu beizutragen, die ganze europäische Atmosphäre zu ändern.

Die Antwort Gogs, ob die deutsch-französische Annäherung sich in einer Rückkehr Deutschlands nach Genf auswirken werde, lautete: Die wünschenswerte Rückkehr Deutschlands nach Genf wird einer deutsch-französischen Aussprache nur folgen, aber nicht ihr vorangehen.

## Bildtelegramme von der Londoner Prinzenhochzeit



Die von Gardebürstleren eskortierte Galatsche mit Prinzessin Marina und ihrem Vater, dem Prinzen Nikolaus von Griechenland, beim Verlassen des Buckingham-Palastes auf der Fahrt zur Westminster-Abtei



Die Trauungszeremonie in der Westminster-Abtei

# „Es liegt an England, den Weg zu weisen“

## Große Hoffnungen auf die Wirkung der Rüstungsaussprache

London, 30. November.  
Die Morgenblätter berichten über den Eindruck der Unterhausdebatte über die Abrüstungsfrage und besonders der Rede Baldwin in den maßgebenden europäischen Hauptstädten. Besonders ausführlich sind die Berichte aus Berlin, die sich im wesentlichen auf die Äußerungen der Berliner Presse stützen. Obwohl die Aufmerksamkeit der Londoner Blätter in großem Maße durch die geistige Hochzeit der Ansprache genommen ist, nehmen auch mehrere Blätter redaktionell an der Rüstungsfrage Stellung. „Daily Express“ schreibt, die Rede Baldwin könne logischerweise nur zu einem von zwei Zielen führen, das eine sei ein Bündnis mit Frankreich und Verwirklichung in das schwierige System der französischen Außenpolitik, das andere sei „glänzende Isolation“.

### Hoffentlich werde die Entscheidung zugunsten der „glänzenden Isolation“ ausfallen.

„News Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, die Äußerungen der deutschen Blätter zur Rüstungsfrage seien nicht gerade ermutigend, aber doch viel versprechender, als erwartet worden sei. Ein ausgezeichnet unrichtigeres Blatt glaube, Baldwin habe die richtige Linie in Richtung auf eine vorzubereitende Verhandlung über die Abrüstungsfrage vorgezeichnet. „News Chronicle“ sagt, tatsächlich habe Baldwin davon gesprochen, daß vielleicht die Gelegenheit für einen ersten Schritt gekommen sei, um die Nationen wieder zusammenzubringen. Wenn aber ein Schritt erfolgen solle, so sei es an der britischen Regierung, den Weg zu weisen. Frankreich verlange nach wie vor Sicherheit, und Deutschland Gleichberechtigung.

Und keine andere europäische Macht außer England sei stark und unbeteiligt genug, um eine Verschönerung dieser Forderungen zu versuchen.

Das Frankreich heutzutage als wirksame Garantie seiner Sicherheit betrachte, bleibe abzuwarten. Der erste Schritt sollte darin bestehen, Deutschland zu fragen, ob es sich bereit erklärt wolle, in den Rat der europäischen Mächte zurückzutreten, falls ihm die geforderte Gleichberechtigung gewährt werde.

Der diplomatische Berichterstatter der „News Chronicle“ sagt, es sei mit großer Bestimmtheit auf wichtige internationale Folgen der Unterhausdebatte zu rechnen.

Einerseits habe Baldwin Deutschland ernstlicher Verbüße gegen die Abrüstungsklauseln des Versailler Vertrages be-

schuldigt. Insofern werde es wahrscheinlich in der unmittelbaren Zukunft Besprechungen zwischen London und Paris geben. Das Ergebnis dieser Besprechungen müsse entweder eine Aufforderung an Deutschland sein, halbtagsmäßig, oder einen neuen Versuch zur Vereinigung und Kontrolle der Rüstungen zu unternehmen. Es sei nicht ganz undenkbar, daß die Regierung den Rat finden werde, eine Wiederaufnahme der Besprechungen vom Frühjahr vorzuschlagen. Vielleicht werde Frankreich britische Garantien jetzt weniger geringfügig behandeln als im April, da es sich klar darüber sei, daß Deutschland in Richtung auf Gleichberechtigung ohne internationale Kontrolle aufrüste. Großbritannien werde in derselben Erkenntnis vielleicht größere Bereitschaft zeigen, den Garantien Nachdruck zu geben.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ fährt aus, Baldwin habe an Deutschland die deutliche Einladung zur Rückkehr in den Völkerbund gerichtet, die seit dem Ausbruch des Weltkrieges von irgendeiner Regierung gemacht worden sei. Diplomatische Kreise läßen sich mit Interesse der Antwort Dillers entgegen. Wenn Deutschland nach West zurückkehrte, würde der Weg für eine Erörterung der Rüstungsfrage auf einer viel realistischen Grundlage als vor einem Jahre frei sein. Unfruchtbarer Versteher darüber, ob Deutschland seine Vertragsverpflichtungen erfüllt habe oder nicht, würde vermieden werden, und die Parteien würden auf dem Fuß der Gleichberechtigung in dem Sinne zusammentreten, um beiderseitigen Vorteil eine Konvention abzuschließen. Dies sei auf jeden Fall, wie verlaute, die richtige Meinung der britischen Regierung.

### Ob Frankreich die Sache in demselben Licht betrachten werde, sei allerdings die Frage.

Die jetzige französische Regierung sei zwar viel weniger an einem hartnäckigen Beharren auf ihren Vertragsrechten entschlossen wie ihre Vorgängerin, aber sie sei der Meinung, daß Deutschland, nachdem es die Zusammenkunft gesponnen habe, den ersten Schritt tun sollte. Die Schwierigkeit werde sein, diesen Gesichtspunkt — der in erheblichem Maße von der britischen Regierung geteilt werde — mit Dillers ausgeprochenem Entschluß zu veröhnen, nicht nach Genf zurückzuführen, bevor praktische Rüstungsgleichheit bewilligt sei. Da aber Deutschland jetzt auf dem Wege zu dieser praktischen Gleichheit sei, werde vielleicht die juristische Anerkennung dieser Tatsache nicht so bedeutsam für Deutschlands Ansehen sein; deshalb bestehe Aussicht darauf, daß ein Kompromiß möglich sein werde.

## Japan: Warum kein Wort zur Flottenfrage?

Tokio, 30. November.  
Trotz des großen Interesses, das die gegenwärtige Sitzung des japanischen Parlamentes bei der japanischen Öffentlichkeit findet, widmet die japanische Presse der Debatte im englischen Unterhaus große Beachtung. Sie betont, die japanische Öffentlichkeit sei sehr davon enttäuscht worden, daß im Unterhaus zwar das Abrüstungsproblem angesprochen, daß aber keinerlei Stellung zur Flottenfrage genommen worden sei. „Japan Times“ schreibt, die Debatte im Unterhaus sei mehr für den innerpolitischen als den außenpolitischen Gebrauch gedacht gewesen, um gegenüber dem eigenen Lande die Notwendigkeit einer Verstärkung der englischen Luftstützungen zu beweisen.

Auch die übrige japanische Presse nimmt zu den Erklärungen Churchill und Baldwin Stellung und betont, daß von der versprochenen englischen Initiative in der Abrüstungsfrage bisher noch nichts zu vernehmen gewesen sei. Die Vertreter der englischen Politik hätten lebhaft nach Argumenten zum Schutze ihrer eigenen Rüstungspolitik gesucht. Die Abrüstungs-

verhandlungen in Genf seien vollständig in eine Sackgasse geraten.

## Deutschland vertritt sein natürliches Recht

Changhai, 30. November.  
Die Londoner Unterhausausprache über die deutschen Rüstungen hat hier sehr kritische Äußerungen über das Verhalten der Mächte gegenüber Deutschland hervorgerufen. Das englischsprachige Blatt „Changhai Times“ verdammt die Nachkriegspropaganda, die überall und immer in Deutschland den Feind sehen wolle und die bereit ist zu einem lächerlichen Fiktisch geworden sei.

### Die von Baldwin beklagte Isolation Deutschlands sei in Wirklichkeit das Nachwerk der anderen Nationen.

Ein militärischer Wiederaufbau sei das natürliche Recht einer großen Nation. Der Versailler Vertrag müsse durch neue Abkommen ersetzt werden.

Prinz Paul von Südslawien bei MacDonald. Im Buckinghampalast frühstückte am Freitagvormittag Ministerpräsident MacDonald mit Prinz Paul von Südslawien.

# Dresden und Umgebung

## Was das Winterhilfswert, Kreis Dresden, leistet

Im Kreis Dresden werden nach dem Stand vom 27. November 173 202 Röpfe (Erwachsene und Kinder) betreut, davon allein 47 828 Kinder. Den Hilfsbedürftigen wurden bis jetzt 100 400 Zentner Speisekartoffeln in den Verteilungsteilen ausbezogen, außerdem 94 000 Zentner Branntöl und Steinkohle. Aus Spendenaktionen und Spenden wurden bereits 187 224 Pfunde ausgeteilt, sowie 2818 Liter Milch an Kinderreiche Familien. An laufenden freiwilligen Spenden standen 8108 zur Verfügung.

Für den Stadtkreis Dresden sind durch die Hauptklostervereinstellungsmittel nachfolgende Leistungen durchgeführt worden: Männerlachen (Anzüge, Jacken, Westen, Hüte usw.) 1185 Stück, Frauenlachen (Jacken, Kostüme, Röcke usw.) 1185 Stück, Kinderlachen (Mäntel, Hosen, Jacken, Westen, Kleider usw.) für Knaben und Mädchen 1048 Stück, verschiedene Sachen (Kopfbedeckungen, Gamaschen, Handschuhe, Tücher, Plüsch, Strümpfe, Bettwäsche, Pantoffeln, Filzhüte, Herbstschuhe usw.) 2200 Stück, Männerlachen 508 Paar, Frauenlachen 807 Paar, Kinderlachen 374 Paar, insgesamt 1187 Paar Schuhe.

Die Kleiderausgabe in den Sandortgruppen des Kreises Dresden bewegt sich im Verhältnis zur Hilfsbedürftigenzahl in etwa dem gleichen Verhältnis.

## Die Frauengruppen des BDI. tagen

Ins Margarethe-Cronau-Heim in Schellerhausa hatten die sächsischen Frauengruppen des BDI, mehr als 80 Vertreterinnen zu einer mehrtägigen Arbeits- und Schulungsstunde entsandt. Die Leitung lag in den Händen von Frau Professor Sander, Chemnitz, die sich über Ziel und Inhalt der volkswirtschaftlichen Frauenarbeit in anschaulicher Weise vermittelte. In die verschiedensten Arbeitsgebiete des BDI-Frauenbereichs führte Frau Dr. Frank in Berlin, ein. Die sächsische Frauenarbeit für das Grenz- und Auslandsdeutschland besprach Frau Doris Vangener in Dresden. Den Vorträgen mit anschließenden Aussprachen war zu entnehmen, daß die Mitarbeit der Frauen aller Stände an der Erhaltung und zum Schutze des Auslandsdeutschlands heute nötiger ist denn je. Sekretärin von Studentat Dura, Dr. Böhler und Landesgeschäftsführer Voigt boten Querschnitte aus der Betreuungs- und Organisationsarbeit des BDI, während die Lehrerin Weidauer Einblick in volkswirtschaftliche Arbeitsmethoden der Schule bot. Aus den auf eigene Erfahrung gestützten Berichten des Leiters des Margarethe-Cronau-Heims, Baron v. Ungern-Sternberg, über Deutschverlosungen durch die Volkswirtschaft wurde der unerhörte Kampf und das Selbsttötung des Grenz- und Auslandsdeutschlands sinnfölig nahegebracht. Daß auch in wirtschaftlicher Beziehung planmäßig auf volkswirtschaftlichen Aufbau hingearbeitet werden muß, damit deutsche Menschen diesseitig und jenseits der Grenze in rechtem Zusammengehörigkeit, Gefühl einander fördern, begründete Dipl.-Volkswirt Gottfried Rudt. Alles in allem eine fleißige, von hohem Idealismus und nationalsozialistischem Geiste getragene Arbeitsstunde zur Ausübung von Kräften für den Dienst am Auslandsdeutschland.

Streifenbahnfahrten. Ab Sonnabend tritt auf der Linie Nr. 24 an Verbindungen von Reichsbahn bis etwa 8.30 Uhr eine Änderung in den Abfahrtsminuten ein. In dieser Zeit verkehren sämtliche Wagen mit Kabinen. Die neuen Abfahrtszeiten sind auf den Auswahlscheinen an den Hauptverkehrsstellen angegeben.

Opernvorstellung „Der Zigeunerbaron“. Für die von der KZ-Gemeinschaft „Recht durch Freude“ am morgigen Sonnabend veranstaltete Opernvorstellung „Der Zigeunerbaron“ sind noch eine Anzahl Karten in der Kreiskasse, Ribbenstraße 27, zu haben.

Rackow - Altmarkt 15 - Prosp. frei - Ruf 17137

## Kunst und Wissenschaft

### Wochenplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus:  
Sonntag (2.) außer Anrecht: „Der Hosenkavaller“ (8 bis 10), Montag außer Anrecht: „Der Vogelhändler“ (7 bis nach 10), Dienstag Anrecht B: „Mona Lisa“ (148 bis gegen 10), Mittwoch Anrecht B: „Sittlichkeits Bauernehre“, Donnerstag Anrecht B: „Der Zigeunerbaron“ (17 bis nach 10), Freitag außer Anrecht in neuer Einstudierung und Inszenierung: „Die Hochzeit des Figaro“ (7 bis 11), Sonnabend außer Anrecht: „Tosca“ (8 bis gegen 11), Sonntag (10.) außer Anrecht: „Tannhäuser“ (147 bis gegen 11), Montag Anrecht A: „Carmen“ (148 bis nach 11).

Schauspielhaus:  
Sonntag (2.) außer Anrecht: „Sal, der Träumer“ (148 bis 11), Montag Anrecht B: „Rabala und Liebe“ (148 bis nach 11), Dienstag Anrecht B: „Sal, der Träumer“ (148 bis 11), Mittwoch Anrecht B: „Der Brandner Kaspar haut ins Paradies“ (8 bis 11), Donnerstag außer Anrecht: „Gregor und Heinrich“ (148 bis gegen 12), Freitag außer Anrecht: „Der Brandner Kaspar haut ins Paradies“ (8 bis 11), Sonnabend Anrecht B: „Sal, der Träumer“ (148 bis 11), Sonntag (8.) außer Anrecht: „Gregor und Heinrich“ (148 bis gegen 12), Montag Anrecht A: „Sal, der Träumer“ (148 bis 11).

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus:  
Sonnabend, den 1. Dezember, außer Anrecht: „Jax und Zimmermann“ von Volpert mit Schöffler in der Titelpartie, Tesmer, Ermold, Hilde Clairfried, Häfeli, Ritzhanson, Eder, Charlotte Kloppe, Musikalische Leitung: Striepler, Spielleitung: Eyblich. Anfang 8 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Sonntag den 2. Dezember, außer Anrecht: „Der Rosenkavaller“ von Richard Strauß mit Margarete Teschmacher in der Titelpartie, Maria Fuchs, Maria Gebhart, Ermold, Schmalnauer, Charlotte Kloppe, Lange, Helene Jung, Paris, Musikalische Leitung: Böhm, Inszenierung: Strohsch, Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, den 3. Dezember, außer Anrecht: „Der Vogelhändler“ von Carl Keller mit Bremer in der Titelpartie, Angela Kohnke, Böhme, Schellensberg, Hilde Clairfried, Jettola Kohnke, Lange, Mision, Musikalische Leitung: Ruppel, Inszenierung: Wielen. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Die erste Wiederholung von Max von Schillingers „Mona Lisa“ findet in der Fassung der Erstaufführung mit Maria Fuchs in der Titelpartie, Burg und Paris, nächsten Dienstag, den 4. Dezember, statt.

Als nächstes Werk gelangt Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ in neuer Einstudierung und Inszenierung zur Aufführung. Die Titelpartie singt Schöffler. Die anderen Partien sind folgenbermaßen besetzt: Graf: Hlterdmeyer, Gräfin: Margarete Teschmacher,

Gherbin: Angela Kohnke, Susanne: Maria Gebhart, Marcelle: Charlotte Kloppe, Bartolo: Böhme, Bakillo: Tesmer, Curzio: Ritzhanson, Antonio: Schmalnauer, Barberina: Elzide Tröschel. Musikalische Leitung: Dr. Böhm geleitet. Speislich gestaltet es Hans Strohsch. Die Bühnenbilder hat Adolf Wahneke, die Trachten Leonhard Bantz geschaffen. Die Chore sind von Karl Maria Vembaur einstudiert.

Schauspielhaus:  
Ankündigung der Führertagung des G. O. Oberabschnittes Mitte findet am Sonnabend, dem 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Schauspielhaus eine geschlossene Veranstaltung der „Endlosen Straße“ von Graf und Dinkel statt. Das Frontstück erlebt damit seine 87. Aufführung im Schauspielhaus.

Am Abend dieses Tages wird „Die endlose Straße“ in öffentlicher Vorstellung für die Anrechtreihe A wiederholt. Spielleitung: Georg Riebau. Anfang 8 Uhr.

Die Aufführung des Lustspiels „Heimliche Brautfahrt“ von Leo Benz ist für Mitte Januar, und die Aufführung des neuen Volksstückes von Hans Christoph Raetzel „Hockewangel“, das die Staatstheater angemerkt haben, für Februar vorgelesen.

In dem spanischen Lustspiel „Donna Diana“, das den Jollys „Komödie der Völler“ im Dezember eröffnet, spielt Edna Johansen die Titelrolle.

10 Spielplan des Theatertheaters vom 2. bis mit 10. Dezember. Sonntag (2.), 4.30 und 8.15 Uhr: Volkstheater (1934) „Der Rattenkater“, Montag (3.), 8.15 Uhr, 1. Kongert des Dresdener Streichquartetts (Gedde, Schubert, Kreisler); Dienstag (4.): Zum ersten Mal „Strohmann“, mit Fritz Fischer a. O.; Mittwoch bis Freitag (10.), abendliche 8.15 Uhr: „Strohmann“, Sonnabend (8.), 4.30 Uhr, Erstaufführung des Weltwunderspiels: „Blondelchen — Gelobte Rindfleisch“, 8.15 Uhr: „Strohmann“, Sonntag (9.), 4.30 Uhr: „Blondelchen — Gelobte Rindfleisch“.

10 Mitteilung des Kommissariats. Der musikalische Schatz „Richter Wind aus Kanada“ wird Sonnabend, den 1. Dezember, auf vielseitiges Verlangen wieder in den Spielplan aufgenommen. Es können nur wenige Wiederholungen dieses Stückes stattfinden. Die Spielleitung liegt in den Händen von Heinz Vogl. Bühnenbilder: Rudi Kitzner.

10 Spielplan des Kommissariats vom 2. bis 10. Dezember. Sonntag bis Freitag: „Richter Wind aus Kanada“, Sonnabend bis Montag: „Rann eine Frau sich anern“.

10 Spielplan des Kommissariats vom 2. bis 10. Dezember. Abendliche 8.15 Uhr: Schauspiel (1934) „Wo die Feige liegt“, Mittwoch (8.), nachmittags 4 Uhr, Prinzessin Guldenwind, Sonntag (10.), vormittags 11 Uhr, gelochene Vorstellung „Prinzessin Guldenwind“, nachmittags 4 Uhr, Prinzessin Guldenwind.

10 Kommissariatsleiter in der Brautgrube, abends 8 Uhr, Das. Das (1934 bis 1930), Koffin O-Tur für Oregel, Robert Weismann (1815 bis 1899), Weltwunderspiel aus dem 12. Jahrhundert für Chor und Solostimmen: Oshon Eder (1849 bis 1918), Abendmessen, Op. 87 für gemischten Chor. Mitwirkende: Der Kreuzer; Solisten: Günther Bruner IV, B. Orina, Wilhelms U.B.; Orgel: Rindfleisch; Chorleiter: Bernhard Wagners; Leitung: Kreuzer; Rudolf Wauerberger. — Nach der Welper Turmbalben (Polantenchor von Walter Johannes Fischer).

10 Literarischer Verein. Montag, 3. Dezember, abends 7.30 Uhr, im kleinen Saale der Kaufmannschaft: Zum Gedächtnis an Ernst W. Bologn (11); Gedentorte: Dr. Rudi Wörrens, Beiträge aus dem „Lieberbreit“, Leitung: Carl Zimmermann, Gastkarten am Saaleingang und in Urban Buchhandlung.

10 Schillerabend im Ensemble. Dr. Waldemar Staegermann, unser vielseitiger Opernregisseur und Violonist, ließ sich am Donnerstag als Schiller-Interpret vor den Damen des Ensemble hören. Man weiß längst, daß Staegermann ein ebenso vorzüglicher Sprecher wie Sänger ist und sich auf packende Auslegung versteht wie der beste Regisseur. Die Vielseitigkeit seines Könnens bewies er auch an diesem Abend, indem er so ziemlich alle Schiller'schen Dichtung von der antiken Luise („Das Geheimnis“, „Die Erwartung“) bis zur Ballade („Die Burgfäule“, „Die Kraniche des Iphigenis“) und zu Dramenbrüchlingen (Chor aus der „Braut von Messina“) und Stauffachers Probe Rede von Recht und Freiheit aus „Tell“) zu lebendiger, ins Herz treffender Gestaltung brachte. Als besondere Meisterleistungen seien noch der Vortrag von „Penafus im Hoch“ und „Die Teilung der Erde“ gedacht. Für den reichen Beifall dankte Staegermann mit einer heiteren Raube: der bekannten „Vittschiff“ Schillers an die stimpfesübernden Bühnenrinnen des Rührerischen Weinbergsbüchens in Pöschwitz, wo er am „Don Carlos“ schrieb.

10 Ein Antikmuseum in Oita. In Oita, dem ältesten Hafen Roms, wurde jetzt ein Antikmuseum unter dem Titel „Antiquarium Oitense“ eingeweiht. Das Museum steht in erster Linie die Erbschaften der Grabungen in den letzten Jahren. Es enthält eine Bildnisammlung römischer Kaiser, sowie Vasen und kunstgewerbliche Gegenstände aus Bronze und Terrakotta. Außerdem ist eine Abteilung für Mosaiken eingerichtet.

10 Anna Kolesnik. Die bekannte Schauspielerin Anna Kolesnik ist in den Verband der sächsischen Bühnen aufgenommen und in den Kreislauf getreten. Anna Kolesnik war eine gelehrte Gelehrte an den Stadttheatern in Wiga, Chemnitz und Leipzig. In Wiga war sie vornehmlich als Soubrette und Charakterdarstellerin tätig. Sowohl in ihren großen klassischen Rollen wie als Schauspielschauspielerin wird sie unermesslich bleiben.

## Kunsthandlung am Schloß

In den unteren Räumen des alten, würdigen Gebäudes des Schloßstrasse und Sporgasse, das bisher die Galerie Arnold beherbergte, ist von der Kunsthandlung Saks eine neue Filiale eröffnet worden, die als „Kunsthandlung am Schloß“ die Tradition dieses Hauses, eine Stätte für die bildende Kunst zu sein, zu wahren bekennt. Natürlich rednet der wagemutige Unternehmer darauf, daß ihm aus der Lage des Gebäudes in unmittelbarer Nähe der Museen und Lebensmittelmärkte durch den breiten Verkehr der Werke erworben. Aber er hat auch offenbar die Absicht, mit dem Kunsthandel die Förderung wirklich guter Kunst zu verbinden. Die eben eröffnete Kunsthandlung Saks hat eine reiche Auswahl an Kunstwerken, die man einzukaufen bekennt. Schon in einem der Schaufenster bekennt man Dresdner Maler: ein sommerlich helles Gartenbild von Fritz von Uebe, einen dunklen, schimmernden Innenhof alter Bauwerkeiten von Gottfried Ruch und eine sächsische Frauengruppe von dem alten Dürermeister Heinrich Hofmann. Im unteren Räume sind vor allem Handzeichnungen bekannter Reproduktionsfirmen aufgestellt, und man erfährt

### Rühmere Spätherbsttage Das Wetter der nächsten Woche

Eine schnelle Besserung der bestehenden Verhältnisse ist nicht zu erwarten. Es ist jedoch mit einer noch den anormalen Temperaturen dieser Woche entsprechenden Abkühlung in den nächsten Tagen zu rechnen. Die Druckverteilung über dem Atlantischen Ozean brachte es mit sich, daß am Anfang dieser Woche Warmluft aus den warmen Meeresstrichen nördlich der Bermudas östlich Mittelamerikas in einer schmalen, tiefen Rinne über den Ozean nach Nordosten strömte, dort in den Bereich der isobärischen Minima geriet und mit Westwinden auf der Nordseite des mitteleuropäischen Hochs bis zu unserem Kontinent gelangte. Auf der Südseite des Nordmeerhochs dringen augenblicklich kältere Luftmassen polaren Ursprungs nach Süden vor und werden bis zum Wochenende Norddeutschland erreicht haben. Eine Wetterbesserung kann somit vorläufig nicht eintreten, da wir im Bereich eines stationären und fröhlichen Maximums während der letzten Hochdruckperiode auch über ganz Mitteleuropa eine zusammenhängende Hochdrucklage liegen sehen. Südlich der Alpen hat dagegen klare Witterung geherrscht, die eine eigenartige Erscheinung zur Folge hatte: am Mittwoch meldeten unsere Stationen 9 bis 10 Grad Wärme als Morgentemperatur, während auf Norika nur 0 Grad und in Wien nur 1 Grad gemessen wurden.

**Erst das Abwandern des Maximums kann schnelleren Witterungswechsel bringen und Deutschland wieder in den Einflussbereich der atlantischen Depressionen einbeziehen.**

### Naturwissenschaftliches und biblisches Weltbild

Im Rahmen der Hauptversammlung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Fid“ sprach der frühere Pfarramtsleiter der Andreaskirche, Oberkirchenrat E. N. D. Reuber, seit zwei Jahrzehnten ein treues Mitglied der „Fid“, über das Thema: „Naturwissenschaftliches und biblisches Weltbild.“ Der Redner ließ zunächst den — wie man feststellen konnte — allseitig belagerten Naturwissenschaftler in sich zu Worte kommen. Er schilderte das Weltbild, das die Wissenschaft vor 80 Jahren zeichnete, und stellte ihr das heutige gegenüber, das sich seit Plank seine Quantentheorie vortrug, von dem damaligen gänzlich unterschiedet. Die Atomenergie der klassischen Naturwissenschaft — Zeit, Raum, Kausalität — würden seitdem immer mehr als allgemeingültig abgelehnt und durch eine andere, die statistische Gesetzmäßigkeit, abgelehnt. Man erkenne, daß das Weltbild sich noch ändert, daß es nicht absolut, daß keine Theorie ewig ist. Ewig ist nur die Natur selbst. War das alte Weltbild rational, auf kontrollierbaren Gesetzen beruhend, so sei das neue dynamisch, seien seine Begriffe fließend. Was das alte Weltbild auf Entscheidungsfähigkeit aus, so sei die moderne Wissenschaft ein, daß das Weltbild vom Subjekt, vom Beobachter, nicht zu trennen ist. Je mehr der Mensch das „Bild von Sein“ zu erschließen suche, desto dichter verflechte er sich. Aber das Weltbild verlagere sich auch — eine erklärende Folge der Abkehr vom Materialismus. Die gegenwärtige Naturwissenschaft sei dem Idealismus durchaus ähnlich. Ja, sie gehe so weit, daß Naturgesetze nicht wissenschaftlich denkbar möglich zu machen. Das absolute Unmögliche sei für sie aufgegeben.

Dann sprach der Theologe. Nicht folglos aber die Weltanschauung, sondern eben über das biblische Weltbild. Er beschränkte sich in der Hauptsache darauf, Verhältnisse und Vorurteile zu beseitigen und aufzuklären. So betonte er, daß das biblische Weltbild nicht einseitig, sondern sehr differenziert sei, da auch den Verfassern der einzelnen Bücher der Bibel Jahrbücher liegen, während deren sich naturgemäß auch die Anschauungen über das Weltbild veränderten. Die Bibel sei in diesen Fragen ein zeitgemäßes, menschlich-historisches Zeugnis, kein Normales. Es gelte, zu unterscheiden zwischen dem inneren Gehalt und der äußeren Form. Auf das Göttliche hinter der Weltgeschichtlichen aber komme es an. Auch das biblische Weltbild sei dynamisch bewegt. Es sei nicht zu sehr geistlich, wie mancher meine, nicht naturfremd. Die Vergewaltigung der Naturfreude sei vielmehr neuplatonisches Weltver. Die Bibel selbst ist voll von großartigen Naturwunderungen, vor allem in den Psalmen, und das Doppelbild schildert die Pracht des menschlichen Körpers, indem es Gott dafür dankt. Auch das

Vorsicht und Versehen bezeichnet der Redner als Gottes Willen. Aufgabe der Wissenschaft jedoch sei nicht, unmittelbar zur Religion zu führen, wohl aber zur Erklärung vor dem Unbegreiflichen.

Vor dem mit herzlichem Beifall aufgenommenen Vortrag befasste die Hauptversammlung Professor Dr. Jauch als neuen Vorsitzenden der „Fid“ und stimmte der Errichtung einer gesonderten mathematisch-physikalischen Abteilung unter der Führung des Privatdozenten Dr. Teichmüller zu.

—\* **Sachfen spendete über 180.000 RM.** für die Kriegsgräberfürsorge. Die Haus- und Straßenreinigung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. am 20. und 21. Oktober erbrachte im Gau Sachfen in sachförmigen Einzelbeiträgen 180.495,31 RM, ein Ergebnis, das alle früheren Sammlungen bei weitem übertrifft. Der Dank gebührt allen kleinen und großen Spendern, nicht zuletzt aber den unermüdblichen Sammlern und den verdienstvollen Organisationen, die sich auf den ersten Ruf bereitfinden. Der Gau Sachfen hat dadurch den Beweis geleistet, daß er nicht nur Verstandnis, sondern auch offene Hände hat für das vaterländische Werk der deutschen Kriegsgräberfürsorge.

—\* **Schwerer Verlust.** Empfindlich geschädigt wurde ein Geschäftsmann in der Klaustraße. Er hatte am Mittwoch einen Pelzwannebeutel mit 700 RM, in seinem Geschäftsräum auf einen Stuhl gelegt und den Boden auf kurze Zeit verlassen. Als er zurückkehrte, war das Geld verschwunden. Der Diebstahl dringend verdächtig ist ein Bettler, der zur fraglichen Zeit in dem Grundstück gesehen worden ist. Er wird beschreiben: 30 Jahre alt, etwa 170 Zentimeter groß, schlank, blondes oder dunkles Haar, bartlos. Besondere Kennzeichen: Schwarz aussehender Rachen. Wer vermag hierzu Angaben zu machen?

### Drei Bergarbeiter verschüttet

**Zwei Tote**  
Jwidau. Am Donnerstagabend wurden drei Bergarbeiter eines Tiefbaueschichtes, die nach Beendigung der Schicht ihren Arbeitsplatz verlassen wollten, durch ein kurz eingestürztes Gestein in der Nähe der Schichtaufgänge festgehalten. Zwei Bergarbeiter wurden erst Freitag früh als Leiche geborgen. Im dem dritten Verschütteten ist man vorgegangen; er lebt, doch konnte noch nicht festgestellt werden, ob er verletzt ist.

Station	Temperaturen			Wind		Wetter		Wetter- stadium	Wetter- charakter
	1 Uhr (Mittel- wert)	höchste d. d. Tag	niedrigste d. d. Nacht	Richtung auf	Stärke (1-17)	Wolken in %	Sicht- weite in km		
Dresden	+ 6	+ 8	+ 6	WNW	1	4	0,0	—	—
Leipzig	+ 5	+ 8	+ 5	WNW	1	4	0,0	—	—
Pleiss	+ 5	+ 8	+ 5	W	2	3	—	—	—
Zittau-Ritzsch.	+ 5	+ 8	+ 4	N	1	3	0,0	—	—
Waldau	+ 4	+ 7	+ 4	NW	—	8	—	—	—
Chemnitz	+ 4	+ 6	+ 3	NW	—	4	—	—	—
Plauen i. V.	+ 4	+ 6	+ 3	NW	1	4	—	—	—
Annaberg	+ 2	+ 4	+ 2	WNW	1	8	0,2	—	—
Richterberg	— 1	0	— 2	N	1	8	—	—	—

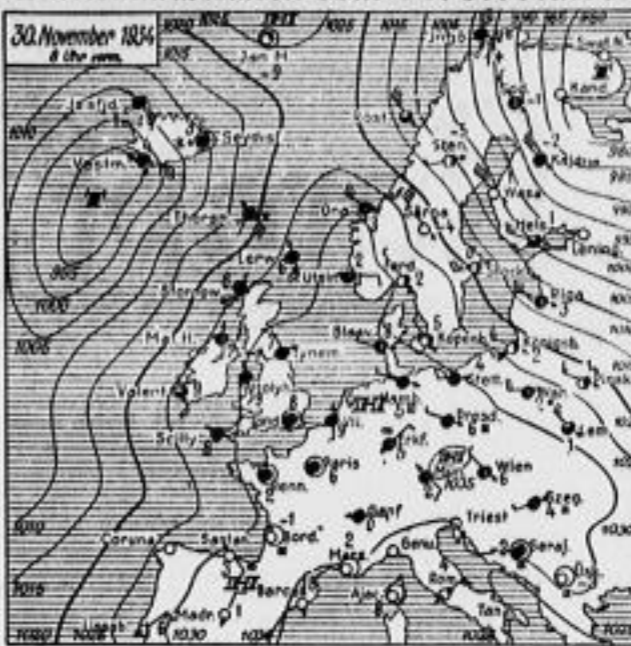
**Erklärung betr. Wetter:** 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 merklich bedeckt, 4 Regen, 5 Schnee, 6 Regen oder Hagel, 7 Dunst oder Nebel (Schichtwolken weniger als 2 Kilometer), 8 Gewitter, 9 Gewitter mit Wolkenbruch, 10 Witterungsstille, 11 In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

**Calendrum und Luftfeuchtigkeit in Dresden:** 20. Nov. 14 Uhr 762,3 - 71 %; 21. Nov. 7 Uhr 762,3 - 81 %; 30. Nov. 7 Uhr 764,0 - 91 %

**Sonnenhöhe in Dresden:** 20. Nov. — Stunden-Tagesmitteltemperatur + 7,3° C; Abweichung a. Normalwert + 4,8° C  
Am 1. Dezember, Sonnenaufgang 7,44 Uhr Sonnenuntergang 15,54 Uhr, Mondaufgang 1,24 Uhr, Monduntergang 12,59 Uhr.

**Wetterlage**  
Neben Sturmwinden und dem Überhandnehmen des Ostwindes werden die mittelmäßigsten Norddruckgebiete mit sich bedingten herbstlich-kühlen, wobei in unserem Bezirke Witterungsabnahme zu erwarten ist. Ein von den Alpen nach Südwest verlaufendes Tief hat inausfern neue Warmluft nach der europäischen Westküste befördert, wird aber für unsere Witterung noch keine Bedeutung erlangen.

### Wetternachrichten vom 30. November



**Zeichenerklärung:**  $\odot$  Sim  $\odot$  NT  $\odot$  NO2  $\odot$  O3  $\odot$  SO4  
 $\odot$  S5  $\odot$  SW6  $\odot$  W7  $\odot$  NW8  $\odot$  N9  $\odot$  W10  $\odot$  Sturm  
 $\odot$  Wolkenlos  $\odot$  klar  $\odot$  teilweise bewölkt  $\odot$  bewölkt  $\odot$  bedeckt  
 $\odot$  Regen  $\odot$  Schnee  $\odot$  Graupel  $\odot$  Hagel  $\odot$  Nebel  $\odot$  Dunst  $\odot$  Gewitter

**Witterungsbedingungen**  
Wetterlab wolklos, trübend und leichtbewölkt. Im Gebirge leichter Frost, im Flachlande nachts örtlich Nebel, in den Bergengegenden zum Teil Nebel.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
20. Nov.	6	6	12	24	41	38	40
30. Nov.	7	6	13	25	42	39	41

**Erfolg**  
haben Sie durch die werbekräftige Drucksache von **Liesch & Reichardt** Dresden-A. 1 Marienstr. 36/4

**„Das zeitgemäße Heim“**  
Fremdenstraße 28  
Preispescher 23142

**V. Reiserwitz**  
Auerstadt preiswerte Wohn-Einrichtungen, Modernisierung alt. Möbel / Umsatzarbeiten usw.

**Ofen** ab 11.—  
Gr. Zwinglerstr. 13

**Immer praktisch für Alltag und Sport!** von M. 3,50 an

**KURSCHNEIDERMEISTER**

**Pelz-Etage**  
Wettinerstraße 38, nur 1. Stock  
Inhaber: Carl Dreier und Erich Papsdorf  
Kürschnermeister

**Füchse, Jäkohren, Kasaka, Mäntel, Besatzteile**

**WILDHANDLUNG AMALIENSTR. 17**  
neu, besonders schön, empfindlich, selten im Zell... Wund 50 G  
Selen, gelblich... Wund nur 100 G  
in an-gewandte... Wund 80 G  
Wund-Hand... Wund 90 G  
Tuna, Nierenfleisch etc. etc. etc.

mit Vergnügen, daß sich diese bewundernswerte Technik der Verwirklichung, die sich in den letzten Jahren so hoch entwickelt hat, nicht als unliebame Konkurrenz für die Originalwerke der Materie auswirkt, weil sich die Käuferfreude bei der Arbeit freude verbunden halten. Im oberen Saale findet man eine kleine, erlebte Schau weit neuerer Werke Dresdener Maler. Da erfrischt ein leuchtender Blumenstrahl von Hans Unger das Auge, klingt eine Idealanschauung Ludwigs von Hofmanns melodisch in ihren Linien auf, stehen ein paar Bilder von Dorsch durch ihre Eleganz an und begrüßt uns ein Wäldchen von Altfirch mit frühlinghafter Stimmung. Beobachtet der materiellen Feinheiten an Baumwerken, wie Becker und Macowski erfreuen durch die Sorgfalt ihrer Arbeit. Ein Entschloß von Schramm-Jittau funkelt im leuchtigen Licht; ein Hängelspann von Hofmann zieht aus weitläufiger, lieblicher Landschaft auf uns zu. Kunst, Harmonie und Weisheit bieten lichtvolle deutsche Heimatbilder, Pönel schöpft aus dem Volksleben, Mührmann aus dem Hofentzweigen Hamburgs Anregung zu stimmungsvollen Szenen. Danner stellt sein zartes Mädchen in der Zwanzigjährigen bei. Raimund Erler macht als Reuling mit einem guten Dolmetscher auf sich aufmerksam. Von Oberhoff spricht besonders eine liebevoll gezeichnete Kindergruppe an. Das ist in kleinem Umfang eine reichhaltige Schau auf Werte, die gute Kunst in feiner Lieberlieferung bilden, auf der sich Neues aufbauen kann und wird. Also alles in allem ein verheißungsvoller Anfang in einem durch die Notwendigkeiten der Zeit begrenzten Rahmen.

### Üben-Wettbewerb für alle deutschen Bildhauer

Der Reichsminister des Innern hat als Baubauer der Olympiabauten auf dem Reichssportfeld in Berlin einen Ideenwettbewerb für alle dem Bunde deutscher Bildhauer, Fachverband in der Reichskammer der bildenden Künste, angehörigen Künstler ausgeschrieben. Für zwei Torpeltier am Haupteingang der Dietrich-Karl-Preisbahn im Reichssportfeld sind Entwürfe im Maßstab 1:10 einzureichen. An Preisen sind ausgesetzt: Ein erster Preis von 1000 RM, ein zweiter Preis von 750 RM, ein dritter Preis von 500 RM, sowie zehn Ankäufe im Betrage von je 250 RM. Die auslobende Stelle wird einem der Bewerber der preisgekröntesten oder anerkanntesten Arbeiten den Auftrag zur künstlerischen Ausführung übertragen. Das Amt des Preisrichters haben übernommen: Staatssekretär Plundiner, Architekt Professor Eugen Dönitz, Architekt Regierungsbaumeister a. D. Werner Mars, Architekt Professor Paul Schulze-Naumburg, Bildhauer Professor Wilhelm Weisbach, Bildhauer Ludwig Henck, Bildhauer Professor Josef Waderle. — Die Entwürfe sind frühestens vom 26. bis spätestens 28. Januar 1935 bei der Reichskammer der bildenden Künste einzureichen. Der Wettbewerb gewinnt über den engeren Anlauf hinaus dadurch an Bedeutung, als der Kunstauschuß des Reichsministeriums des Innern an Hand der eingereichten Arbeiten einen Ueberblick über die künstlerische Meinung und Auffassungsfrage der Verfasser hinsichtlich der weiteren plastischen Aufgaben im Reichssportfeld gewinnen will.

**Das Geheimnis unseres deutschen Perl-Kaviars** liegt in seiner ganz besonders milden Präparation

4, 4 u. 1-Pfund Spezialstücke 1 Pfund 6.—

Alleinverteilung für ganz Dresden nur Seemanns 3 Fernsprecher 13006

**Markert & Petzold**

**LAMPEN**  
Paul. NAUMANN  
Beleuchtungskörper jeder Art aus eigenen Werkstätten  
Brunerstraße 5

**Wir verkaufen**  
mehrere 100 Kaffee- und Speise-geschirre, neuzeitliche Muster, sowie 1000 Paar echte Springer Sessels und Stühle um zwangslösende Besichtigung

**Kahlenberg & Holmann**  
Frauenstraße 5  
Küche- u. Tafelgeräte, Geschirrkabinett

**Wachwachsen**  
Bade-wannen  
Wannen  
leder etc.

**Otto Gralden**  
Ernststraße 14  
Saug- u. Küchengeräte

**Bernstein**  
der  
Kocher

**Schmuck**  
J. S. GRÄTZNER  
Königsplatz 1

**Gießer, Miniatur-Gießerinnen**  
Solomon-Bauer  
Erbengasse 22

**Militär-Unterhosen** 2,10, 1,90, 1,70  
**Normal-Unterhosen** 2,10, 1,70, 1,50  
**Futter-Unterhosen** 2,80, 2,40, 1,80  
**Mako-Unterhosen** 2,80, 1,50, 1,20

**Richter**  
Rosenstraße  
Ecke Ammonstr.

**Kleidsam und preiswert**  
Ist jedes Stück aus unserer Abteilung  
**Damen-Konfektion**

Unsere Konfektion ist das Entzücken aller Damen, unsere Auswahl ist vorbildlich!

**Jugendlicher Mantel** aus kräftigen, dezent melierten Stoffen, zweireihiger, sportlicher Form, mit breitem Revers und mit vollständigem Kattunfutter ..... **17,75**

**Frauen-Mantel** für besond. starke Damen, aus gedieg. u. strapazierfähig. Stoffen, dezente, dunkle Töne, gut im Sitz, moderne Fassung mit angesteppt., vollstänđ. Futter ..... **22,50**

**Eleganter Mantel** aus fein, dunklen Marango oder vornehmen mel. sportl. Stoffen, kleidsame Ausführung u. m. großem Lammfell-Krag., i. S. Kattun od. a. Silberhubs zuger. .... **35,00**

**Flottes Kleid** aus reinwollnen Alghalina, moderns, dunkle Farben, verschiedene jugendliche Fassons, mit vorteilhafter Garnierung ..... **13,75**

**Tanz-Kleid** aus gutem, kunstseidenen Melkrep in zarten Ballfarben, ziemlich lange Form, mit Volant-Flügelarm und dazu Handschuh-Aermel ..... **13,75**

**Nachmittags-Kleid** aus feinstem, guten Krepp-Reverse, 2 seitig elegant verarbeitet, ausgeleuchtet achte Farben ..... **17,75**

Zweiggeschft. Dresden-N  
Oschaterstr. 16-18

**Ludwig Bach & Co**  
Wettinerstr. 3-5 am Postplatz

# Kampf um Dorrit

ROMAN VON CAROLA VON CRAILSHEIM-RÜGLAND

(16. Fortsetzung)

Copyright 1934 by Verlag Anort & Fritz G. m. b. H., München.

Er dachte auch anderes. Er dachte, daß dieser lange, nächtliche Weg ein Abschied sei, Abschied oder Brücke, wie man es nennen will — die Studienjahre sind vorbei — Jena liegt dahinten — heute nacht bin ich schon weit in seinen Mauern. Vom Jüngling leuchtet ein Licht — Malte grüßte mit der Hand hinauf. Wie oft war er dort oben gestanden. — Yes wohl, Kunigunda! — Jetzt schob sich die Stadt heran — die Lichter des Schottischen Klosteres glühten — hoch oben vom Johannissturm bligte ein Lichtchen — vom Belvedere her wanderte ein Scheinwerfer über den Himmel hin.

Jena, liebes Nest. — Es hatte ihm seine anmutigste Tochter geschenkt, Dorrit Schäfer, die Dorrit Arken heißen würde.

Wie immer, freute sich Malte beim. Er liebte die Insel als die schönste Erdenheimat. Bei jeder Rückkehr gab es zwei Augenblicke, auf die er lange wartete. Der eine war die Sekunde, in der er zuerst das Meer wieder sah, der andere der Moment, in dem die beiden runden Schloßtürme von Arkenhof auflauchten.

Der Vater stand auf der Rampe — ein Hüte im weißen Pelmenanstrich, im weißen, breitrandigen Hut. — Die Begrüßung war herzlich und laut.

„Großartig, daß du wieder da bist, mein Junge —“ Er lachte drohend, schob sich den weißen Hut ins Gesicht, eine charakteristische Geste. Das Gesicht mit den großen Flächen, dem schwarzen Epigbart, den starken Backenfalten zeigte ein eigentümlich rasch wechselndes Mienenpiel. Ein quater Beobachter hätte aus diesem Mienenpiel, dessen Auf und Ab völlig unerschöpflich war, mit Gewißheit folgern können, daß sich hinter dieser beherrschenden Offenheit, die sein Hauptmerkmal war, eine komplizierte Natur verbarg.

In der Halle kam Tante Viktoria Malte entgegen. Auch sie war froh, ihn wieder zu sehen, und gratulierte auf ihre damenhafte, ein wenig spöttische Art, zum Abschluß des Studiums. Was wäre Arkenhof ohne die Tante gewesen? Seit der Mutter Tod führte sie das Haus. Ungelehrtere Geschwister als der Vater und sie fanden sich nicht leicht, aber sie trugen sich prächtig. Tante Viktrias Mann war in Rußland gefallen; Kinder hatte sie nicht, dafür aber eine leidenschaftliche Liebe zu allen Tieren.

Bei Tisch mußte Malte viel erzählen. Vater schätzte immer eine gewisse Gründlichkeit, er verbobte sich in Fragen. „Nun, wie waren die letzten Wochen in Jena, mein Junge? — Du hast recht selten geschrieben, obwohl wir in dieser Beziehung nie von dir vernimmt waren. — Hast du denn immer gearbeitet? Oder bist du manchmal auch aus der heißen und dampfigen Stadt herausgekommen?“

Natürlich hätte Malte am liebsten sofort von Dorrit und Tornburg berichtet, aber das ging nicht an. Er wachte daher nicht von Tornburg ohne Dorrit zu erzählen — und zu behaupten, er habe immer gearbeitet, war auch schwierig. In seinem eigenen Erheuen hörte er sich berichten, er sei manchmal bis nach Rahlitz gefahren und auf die Leuchtenburg hinaufgekliegen.

„So, so — auf die Leuchtenburg?“ Vater wollte ihre ganze Geschichte wissen, wer sie gebaut und erobert habe.

Die Antwort gelang zur Not, aber beim Motto kam wieder eine vertraute Frage. Ob Malte noch manchmal zu seinen Professoren eingeladen worden sei?

Malte beschrieb darauf den Familienkreis eines Professors, bei dem er ein einziges Mal zum Tee gebeten war. Sein Entschluß, die erste passende Gelegenheit zu ergreifen, um dem Vater seine Verlobung mitzuteilen, besetzte sich. Aber es erging ihm sonderbar — Vater war eigentlich nie allein — entweder war Tante Viktoria dabei — oder Vater hatte den Inspektor, den Förster, den Baurat,

den Sekretär, einen Gutsnachbarn, den Doktor oder den Pandrat bei sich im Zimmer. Draußen aber war der Gärtner, der Schweizer, die Großmutter, die ihn beauftragten, die Praktikanten warteten auf ihn, der Koch, der den Küchenschaff verwaltete, hatte hundert Anliegen.

Malte mußte zwei Tage warten. Am dritten Tag fragte Vater beim Mittagessen: „Nun, wie geht es Malte? Ist sie glücklich, dich wieder im Lande zu wissen?“ Tante lachte er gutmütig —

An diesem Nachmittag fand Wolf von Arken einen Zettel von Malte auf seinem Schreibtisch. Darauf stand: „Kann ich Dich heute im Laufe des Tages noch sprechen?“

Romische Frage. Wird doch keine Schulden gemacht haben, der Junge? Oder dumme Welschheiten? Oder kam heute die lange erwartete Verlobung mit Malte? Malte war ja schließlich nett über die Tisch geworden, wie er nur den Namen nannte. — Es gab gar keine bessere Partie als Malte.

Schön, wenn alles so rasch klappte. — Wolf von Arken mußte jetzt nur noch Notwendiges mit dem Fischmeister besprechen, dann war die Heiße an Malte.

Malte trich inmalischen durch das Schloß, besuchte Tante Viktrias Vogelkammer, den angrenzenden Raum mit den Gidechen, ihre Bibliothek. Die Tante schlief. Malte ging gelangweilt die breite Haupttreppe hinab, stand im Schloßhof umher, dachte, die rot und weiß gestreiften Mantelien an der ganzen Südfront lang, das sieht schon famos aus — der englische Palen war kaum so so tadelloß. — Die zwei großen Reuchlöcher lagen ausgedehnt in der Sonne und schienen — der Garten, der Park, der Laubengang — aber allem brütete die Sonne.

Malte dachte an Dorrit. Was würde sie zum Gartenlauf sagen, was zu dem schmalen Gange, der hoch oben die beiden Einfahrtstore verband? In diesem halbdunklen Gang, vor dem jeder Wein sich schwer wie eine Fackel breitere, hingen eng aneinandergereiht die schlafenden Pflanzkübel. Wie oft hatte Malte als Knabe hier gegen Abend gekniet und auf die Stunde geharrt, da Leben in die steifen, starren Vögel kam. — Mit der Dämmerung waren sie davongeflogen, lautlos und hübschend.

Das Treibhaus würde Dorrit begeistern — aber natürlich, drüben in Gutsdörfchen hatten sie keines — Gutsdörfchen und Arkenhof ließen sich überhaupt nicht miteinander vergleichen.

Gegen fünf Uhr wurde Malte zu seinem Vater gerufen. Er hatte den ganzen Nachmittag nichts anderes getan, als auf diesen Augenblick gewartet. Und als der Ruf dann endlich, endlich erfolgte, erschrak er. Ich bin gefangen, sagte er sich. Lieberzeit. An Vaters laute Art muß man sich doch immer erst wieder gewöhnen.

Froh das grüne, wohlbeleibte Licht in Vaters Zimmer aus dem herrlichen Gobelin, der die eine Wand ganz bedeckte? Schäfer und Schäferinnen drehten sich im Tanz — sie trugen Hofkostleider — die Mädchen hielten ihre Hüte an langen Seidenbändern.

„Ach, Dorrit tanzte so gerne — würde sie schon hier sein können beim Erntefest, wenn Vater mit der Großmutter den Weizen eröfnete?“

„Was hast du gefant, Vater?“ Malte hatte nicht zugehört. Wolf von Arken schüttelte den Kopf, als begriffe er nicht, warum der Sohn so lange brauche, um zu beginnen. Sie sahen sich gegenüber in tiefen Klüßeln — rauchten — Malte hatte sich seine Zigarette nur gedankenlos angezündet.

„Ich wollte dir sagen, Vater, daß ich mich verlobt habe.“ Wolf von Arken lehnte sich noch behaglicher zurück, er sagte in der Langsamkeit, mit der man einen Genuss noch hinausschiebt —

„Ra, endlich, Malte — Malte ist mir hoch willkommen.“

Malte ließ ihn nicht weiterreden. „Es ist nicht Malte, Vater — Malte kommt nicht in Frage — Vater —“

„Warum nicht?“ Wolf von Arken Augen wurden drohend —

„Durfte Malte das Geheimnis von Was heimlicher Verlobung preisgeben? Nein, keinesfalls.“

Eine tolle Pause entstand. Dann hob Malte von neuem an —

„Es handelt sich —“, er hielt inne, merkte, daß diese Wendung, es handelt sich, nahezu bloße sei — doch da der Vater nicht die geringsten Anzeichen machte, dem Sohne zu Hilfe zu kommen, — hielt er ziemlich zusammenhanglos hervor: „Ihr Vater war der täglich verstorbenen Professor Schäfer — Dorrit und ich —“

Neue Stodung. Ob Bruder Heinrich es leichter hatte, als er dem Vater seine Wahl unter den Töchtern des Adels angelegt? dachte Malte und sah in Vaters Gesicht.

Dieser schien nachzudenken. „Wer sind die Leute?“ fragte er nach einer Weile mit freundlicherer Stimme, als Malte vermutet hatte —

Malte verlor sich in Aufkünften. Er räumte abwechselnd Vater, Mutter und Tochter. Es konnte nicht anders sein, als daß er übertrieb — das Ansehen, die Geltung der Familie erhöhte, den wissenschaftlichen Ruf Professor Schäfers als Analyst vergebensachte, das Hans, das sie führten, als einen Mittelpunkt der Gesellschaft schilderte, als ein Zentrum der Kultur und Kunst — Tabei dachte er ununterbrochen: Warum bleibt Vater so gefaselt, warum schreit er nicht los, warum beharrt er nicht auf Malte?

Wolf von Arken trich sich über den schwarzen Epigbart, immer die gleiche Bewegung.

Malte vermochte schon nicht mehr hinausehen. Er redete immer weiter, lang das Lob von Schäfer, sprach, sprach aus Angst vor der Stille, die einlecken würde, sobald er schwie —

Aber das gefürchtete Schweigen trat nicht ein. Vater war immer anders, als man ihn sich vorstellte. Jetzt sagte er mit einer Verbindlichkeit, deren Echtheit Malte an zweifelte, obwohl sie vielleicht gerade diesmal echt war: „Also ein Universitätsprofessor. Darunter kann ich mir etwas vorstellen — ich meine vom Punkt der gesellschaftlichen Ordnung aus. Aber wer ist denn die Frau, wo kommt sie denn her, aus welchen Arzelen?“

Malte befann sich. Dann bemerkte er zu seiner eigenen Verwunderung, daß er darüber eigentlich nichts wußte. Dorrit hatte nur einmal flüchtig erwähnt, die Mutter sei ein Waisentind gewesen —

„Nun, was ist sie denn für eine Geborene — das wenigstens wirst du doch wissen? — Nein? Du wußt es doch gehört haben? Es stand gewiß in der Traueranzeige? Bestimmt dich doch!“

Malte befann sich. Und wußte plötzlich mit Bestimmtheit, Frau Hildegard hatte in der Traueranzeige ihren Mädchennamen nicht angegeben. Das war freilich sonst üblich. Aber wer Frau Hildegards Trauer und Erbschütterung in den Tagen nach dem Tode ihres Mannes mit angesehen hatte, konnte ein kleines Versehen begreifen.

Wolf von Arken bemühte sich nicht, seine Verwunderung zu verbergen. Hier stimmt etwas nicht, erklärte er zwar nicht mit Worten, aber jede Regung seines Gesichtes drückte es aus.

Malte wartete angespannt, was der Vater äußern werde. Ihm ahnte nichts Gutes, und obwohl er sich einzurenden versuchte, an so einer Lappalie, an einer kleinen Vergeßlichkeit oder Unterlassung könnte doch weiter nichts liegen, fühlte er dunkel, unklar und unabweislich, daß sich in ihm selbst Gegenstimmen erhoben, die dem Vater zustimmten —

„Mein lieber Junge —“ begann Wolf von Arken mit Vorsicht und Zurückhaltung, er verstand er ein Urteil: Ich war nie heimlich. Ich habe nie geglaubt, mein Wille sei der einzige maßgebende auf dieser Welt — das stimmt nur zum Teil, dachte Malte. — Ich habe für dich, für uns alle auf Malte Rechnen gehofft. Offen gesagt, da du mir vorhin keine Gegenstände nennen konntest, tue ich es noch. Gleichzeitig achte ich deine anderen Gefühle. Ich will nicht befehlen, daß mir eine bürgerliche Heirat gerade erwünscht ist. Aber ebensowenig heißt das, ich bin an und für sich gegen eine bürgerliche Verbindung eingenommen. Nein, so eng denke ich nicht. Im Volk ruhen Kräfte, die nicht hoch genug eingeschlagen sind. Heiratet der Adel ewig nur den Adel, so entsteht eine Enghheit, vor der der Himmel bewahren möchte. Aber verstehe ich mich auch nicht auf das blaue Blut, so soll doch das rote vollkommen intakt sein. Du verstehst. Ich verfolge also ein halbes Jahr Weiblichkeit, und innerhalb dieser Monate das heute allgemein Geforderte, die Familienmäßigkeit der Familie Schäfer. Du wirst zugeben, daß dies keine unbillige Forderung ist, und dich meinen Bedingungen fügen —“

(Fortsetzung folgt.)

**Erbs Söllingen**  
**Weyersberg**  
Weißbier  
Zur Stoltenbäckerei  
Zurka 1300 Klitten Sullastinen,  
alles echte Smyrna-Ware!

**Noack**  
Dresden-A. 1, Friessengasse 3 — Tel. 17359  
**Zur Stoltenbäckerei**  
Zurka 1300 Klitten Sullastinen,  
alles echte Smyrna-Ware!

Schöne Smyrna-Sultana	Pfd.	— 27
Prima Sultan	Pfd.	— 25
Excelle Kap Caraburo	Pfd.	— 33
Edelweiss, hell	Pfd.	— 39
Nek-pia-ulla, la Ware	Pfd.	— 45
Sonnengold, extra fein	Pfd.	— 49
Goldensonne, extra, extra	Pfd.	— 55
Elm-Rosin, Doppel-Auslese	Pfd.	— 54
Amaliam-Korinthen	Pfd.	— 35
Mari-Weizen	Pfd.	— 35
Händeln	Pfd.	— 30
Giesen	Pfd.	— 10
Weizenmehl	Pfd.	— 22
Zitronat, großstückig	Pfd.	— 32
Weizschokladestück	Pfd.	— 10
Rheinisches Specksalz	Pfd.	— 05
Lübcker-Äpfel	Pfd.	— 05
Liliputbeeren	Pfd.	— 05
Walnüsse	Pfd.	— 34
Paranüsse	Pfd.	— 34
Haselnüsse	Pfd.	— 34
Hauskerzen, weiß	1/2-Pfd., Kart.	— 28
Neue Smyrna-Feigen	Pfd.	— 19
Persische Aprikosen	Pfd.	— 45
Kalifornische Aprikosen	Pfd.	— 75
Germisches Gemüse	Kilo-D.	— 36
Erbsen mit Karotten	Kilo-D.	— 42
Steinpilze, bayr. Art, im eigenen Saft	Kilo-D.	1.50
Stangen-Spaget, dünn	Kilo-D.	1.10
Italienisches	100-g-Dose	— 10
Tomatenmark	1-Pfd.-Dose	— 18
	1/2-Pfd.-Dose	— 75

Versand in Dresden ab 10 — frei Haus, auswärts von 20 — an frei Haus der Kunden, Verpackung frei.

**Trikot ENGMANN** **Maß-Oberhemden** **Am Ende 46** **50 Jahre** **Pabel-Pralline** **Watschenstr. 25**

**Zugspitze**  
Herrlichst. Rundblick i. d. Erzgebirge.  
Vornehmes Restaurant ohne Tanzdiale. Große Parkanlagen. Gute Bewirtung. 5 Mio. v. Brand-Erbsdorf gelegen. Klubrestaurant A. v. D. Räume f. geschl. Gesellschaften.

**Heinrichsthaler**  
der besonders leicht verdauliche **Camembert**

**Rundfunk - Dunker**  
Pillnitzer Str. 36, Ruf 26461  
hat stets das Neueste

**Neues Porzellan**  
eine besondere Freude für den

## Weihnachtstisch

Wir zeigen ihnen eine große Auswahl geschmackvoller Muster der bekanntesten Fabrikate in allen Preislagen

Spießgeschirre	Kaffee- u. Teegeschirre	Sowien
Vornehme Sammelmuster in weiß und Elfenbein, Porzellan 45 Stück ab 2.50 — bis zur feinsten Artgoldverz.	in ca. 200 verschiedenen Mustern i. 12 Pzst. ab 5.00 — bis zur feinst. Handmalerel, Sammelverz. 2.50 — 3.00 — Neuheiten in Keramik	in Stelzzeug, Messing, Kristall, Keramik von 4.00 — 4 an Weinglassgeschirren
Küchenwagen	Emalle, Aluminium, Silbstein - Gänseboller	Heißwinger
ab 4.80	Fleischhacker, Reibemasch. Back- und Bratformen	ab 11.00
m. Ladgewicht		Bügeleisen für Gas, Ele. Tisch ab 3.40
ab 7.50		Tauschleder, Chrom, Neuheiten für die Küche
Teppichkehrmasch. ab 7.50		
1 die Bohnerbüsten ab 2.00		

Echte Söllinger Stahlwaren, besonders billig  
Ebenholz, Horn, Alpakas, Chrom, rostfrei

**Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5**  
Dresden-A. 1 3% Edeka Nähe Altmarkt

Reiche Auswahl guter Geschenke

**Worschlag**  
Ich bringe Ihnen jeden Tag an dieser Stelle einige Vorschläge für Ihre Weihnachtsgeschenke, die Sie bei mir preiswert, in großer Auswahl und guter Qualität besorgen können. Werges geht's los, derl. Vorschlag kommt!

**HEINRICH**  
FINNISCHER PLATZ

**Die feine Reklamelegie**  
Sonder für Interieur, Werbepostele. Verpacken, Gestaltung, etc. Sie mitteilen und übertragen, die wir i. S. des. richtige Werbepostele bringen. Einmalig **Werschlag** Reklam. Verleumdung 73, Leipzig 51053.  
für den klugen Geschäftsmann  
Über nehm! Eine Werbung kostet nichts. Ruf 51053.

**Damen-Höschchen**  
aus guter Kunstseide, zarte, schöne Farben, moderner Form ..... 1.10

**Damen-Hemdchen**  
aus guter Kunstseide, passend zu obigen Höschchen, elegante, wenig auftragende Ausführung mit Träger ..... 1.15

**Prinzeßrock**  
aus gutem, kunstvollsten Charmeuse, mit reizenden Motiven und in schönen Farben ..... 2.45

**Moderne Garnitur**  
Rock und Beinkleid, aus eleganter Charmeuse, geschmackvoll garniert, im Geschenkarton ..... 5.95

**Ludwig Bach & Co**  
Wettinerstr. 37/38 am Postplatz

**Ei, wer sitzt da im Wäschespind**

Frau Müller eilt herbei geschwind,  
Um Lore schlauknigst zu verreiben.  
Die Lore aber möchte bleiben.  
Ernst prüfend sieht sie alles nach  
Und ruft dabei begeistert „Bach“  
Ja, selbst ein Papagei versteht  
Mitunter was von Qualität!

**Dresdner**  
Die weitere  
Blickte hem  
Blickte eine  
Kochung,  
überbietende  
Ich auf der  
holleren Kau  
kräftigen R  
Städte, a  
der Dresdner  
Bereinigten  
je — 8 MW  
händen. Rel  
Kellereien  
sch hervorzu  
Wanderer m  
u. Boden,  
mit je + 8,  
Wänerbräu,  
Schulz mit le  
2.1015. Porz  
tette Haller  
Hofbauer 3  
Frauerel, 3  
Wachen und  
Der Reu t  
ter Galtung,  
dehanteibe  
dargl. 1924er  
1927 le 0.25  
Göndorfelb  
45 niedriger  
blieb wegen  
Beltrigen.



# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

## Dresdner Börse vom 30. November 1934 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte			Zinsl.			30. 11.			28. 11.			Zinsl.			30. 11.			28. 11.			Div. %			
Reichsanl. v. 1927	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	Landw. Goldpfl. I.	2,51	2,52	0	Mamel Carl	44,00	44,00	0	Thode, Papier	49,00	49,00	0	0	0	0	0			
Reichsanl. v. 1934	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. II.	2,44	2,44	0	Hansb. Lübeck	41,00	41,00	0	do. Gen.	141,50	141,50	0	0	0	0	0	0		
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	Leipz. Hyp.-Bank	248,00	248,00	15	Heidnauer Papf.	58,25	58,25	15	Thring. Elektr.	141,50	141,50	0	0	0	0	0	0	0	
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. III.	97,75	97,75	0	Geb. Hörmann	58,25	58,25	15	Trupp & Mähne	43,75	43,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. IV.	97,75	97,75	0	Hof Bellver	58,25	58,25	15	Trilon-Werke	43,75	43,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	Landw. Goldpfl. V.	97,75	97,75	0	Industriew. Pflaun	82,00	82,00	0	Wilmann, Emil	52,00	52,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. VI.	97,75	97,75	0	Ireks	80,00	80,00	0	Jehr, Unger	41,00	41,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. VII.	97,75	97,75	0	Isenbeck & Cie	75,00	75,00	0	Union-W. Radelb.	20,50	20,50	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. VIII.	97,75	97,75	0	Wahl, Porzellanfab.	20,50	20,50	0	Walencienna	38,00	38,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. IX.	97,75	97,75	0	Kammg. Scheide	82,00	82,00	0	Ver. Hautner Pap.	21,00	21,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. X.	97,75	97,75	0	Keramag	120,00	120,00	0	Ver. Fot. phot. Pap.	22,50	22,50	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XI.	97,75	97,75	0	Rieder Br. & Elber	82,00	82,00	0	do. Gum.-Sch.	78,75	78,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XII.	97,75	97,75	0	KHüter Ledertuch	148,00	148,00	0	Ver. Holzstoff	29,75	29,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XIII.	97,75	97,75	0	Krafft, Thüringen	102,00	102,00	0	Ver. Metall. Haller	82,50	82,50	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XIV.	97,75	97,75	0	Kulmbacher Käse	102,00	102,00	0	Ver. Strahlstoff	148,75	148,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XV.	97,75	97,75	0	Kunststoff Rizi	102,00	102,00	0	Ver. Zunder	50,00	50,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XVI.	97,75	97,75	0	Mahl, Porzellanfab.	20,50	20,50	0	Ver. Zunder	50,00	50,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	6(7)	96,00	96,00	do. do. Goldpfl. XVII.	97,75	97,75	0	Ver. Zunder	50,00	50,00	0	Ver. Zunder	50,00	50,00	0	0	0	0	0	0	0	

Bei allen Werten, die länger als zwei Tage ohne Kurs geblieben sind, ist in der zweiten Kursspalte der letzte Kurs mit Notierungsdatum eingesetzt.

### Leipziger Kurse vom 30. November 1934 (Ohne Gewähr)

Sächs. Anleihe	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Co. B.L.S. Anleihe	90,00	90,00	30. 11.	90,00	90,00	28. 11.	90,00	90,00	30. 11.	90,00	90,00	28. 11.	90,00	90,00
Do. do. 21	87,50	87,50	30. 11.	87,50	87,50	28. 11.	87,50	87,50	30. 11.	87,50	87,50	28. 11.	87,50	87,50
Do. do. 42	90,125	90,125	30. 11.	90,125	90,125	28. 11.	90,125	90,125	30. 11.	90,125	90,125	28. 11.	90,125	90,125
Do. do. 84	92,25	92,25	30. 11.	92,25	92,25	28. 11.	92,25	92,25	30. 11.	92,25	92,25	28. 11.	92,25	92,25
Do. do. 168	94,375	94,375	30. 11.	94,375	94,375	28. 11.	94,375	94,375	30. 11.	94,375	94,375	28. 11.	94,375	94,375
Do. do. 336	96,50	96,50	30. 11.	96,50	96,50	28. 11.	96,50	96,50	30. 11.	96,50	96,50	28. 11.	96,50	96,50
Do. do. 672	98,625	98,625	30. 11.	98,625	98,625	28. 11.	98,625	98,625	30. 11.	98,625	98,625	28. 11.	98,625	98,625
Do. do. 1344	100,75	100,75	30. 11.	100,75	100,75	28. 11.	100,75	100,75	30. 11.	100,75	100,75	28. 11.	100,75	100,75

### Berliner Kurse vom 30. November 1934 (Ohne Gewähr)

Reichsanl. v. 1927	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Reichsanl. v. 1934	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50
Disch. R.-Sch. K.	95,75	95,50	30. 11.	95,75	95,50	28. 11.	95,75	95,50						